

45

's Nussbaum Blättle

Heumaden Riedenberg Sillenbuch

POLITIK · KULTUR · SPORT · WIRTSCHAFT · SOZIALES

Das wöchentliche Mitteilungsblatt für Heumaden, Riedenberg und Sillenbuch

Freitag, 12. November 2021

Weg zur Redaktion

Liebe Leserinnen
und liebe Leser,

gerne nehmen wir Ihre Anregungen und Pressemitteilungen entgegen. Redaktionsschluss ist montags um 10 Uhr. Wir sind telefonisch oder per E-Mail zu erreichen.

Mail-Adresse der Redaktion:
redaktion-sillenbuch@
nussbaum-medien.de



Andreas Kaier

Lokalnachrichten Stadtbezirk Sillenbuch

Pressebüro ES
Andreas Kaier
Neckarstraße 55
73728 Esslingen
Telefon: 07 11/31 80-3 29

Blättle nicht bekommen? Servicetelefon

(red). Wer das Blättle nicht bekommen hat oder Beschwerden bezüglich der Verteilung hat, kann sich bei Petra Wagner per E-Mail an petra.wagner@gsvertrieb.de oder unter der Telefonnummer 0 70 33/69 24-15 melden.

Masterplan für urbane Bewegungsräume

Bezirksbeiräte schlagen Slackline für Bernsteinwiese vor

Derzeit ist die Stadt Stuttgart dabei, einen „Masterplan für urbane Bewegungsräume“ zu erstellen. Ziel ist es, Plätze, Parks, Wege und Fußgängerzonen so zu gestalten, dass sie attraktiver werden und sich die Menschen dort mehr bewegen können. In dem 160-seitigen Planwerk werden für jeden einzelnen Stadtbezirk Maßnahmen vorgeschlagen, was dort verbessert werden kann. Ist der Masterplan erst einmal verabschiedet, muss er zukünftig bei städtebaulichen Projekten berücksichtigt werden.

Dem Stadtbezirk Sillenbuch sind im Entwurf des Masterplans zwei Seiten gewidmet, auf denen neun Potenzialflächen ausgewiesen sind. Diese könnten nach Ansicht der beteiligten Planer so umgestaltet werden, dass sich dort die Menschen mehr bewegen. Das stärke das soziale Miteinander und verbessere die Lebensqualität im Stadtbezirk, heißt es in einer Vorlage an den Stuttgarter Gemeinderat.

Für Heumaden sehen die Planer Potenzialflächen in der Bernsteinstraße, im Schwellenackerweg und in der Nähe der Schwellenacker. Die Flächen entlang dem Theodor-Schöpfer-Weg können sich die Planer als sogenannte Bewegungsmeile vorstellen, weshalb dieses Gebiet im Masterplan klar favorisiert wird. Angedacht ist ein sogenannter Olympiaweg. „Olympische Sport- und Bewegungsangebote könnten entlang dem Theodor-Schöpfer-Weg zum gemeinsamen sportlichen Wettkampf und Kräftemessen in ver-



Hier könnte auf der Bernsteinwiese Platz für eine Slackline sein. Archivfoto: Kaier

schiedenen Disziplinen animieren“, heißt es im Planentwurf.

Klar favorisiert wird auch der Ilse-Beate-Jäckelweg zwischen Sillenbuch und Riedenberg. „Am beliebten Spazierweg wäre die Kombination von Kunst, Spiel- und Bewegungsobjekten eine wunderbare Ergänzung und würde noch mehr Menschen dafür begeistern, hier entlangzugehen“, heißt es in dem Planwerk weiter. Als weitere Potenzialflächen sind die Buowaldstraße und der Spitalwald ausgewiesen, in Riedenberg die Melonenstraße und die Straße Im Hasenwedel. Als den Sillenbucher Bezirksbeiräten die Pläne im Juli vorgestellt worden sind, war eine Aussprache nicht möglich, da die Veranstaltung wegen der Coronapandemie online im Internet erfolgte. Deshalb diskutierte die Ratsrunde erst kürzlich während ihrer jüngsten Sitzung über den Masterplan. „Als prinzipiell super Sache“, bezeichnete Dieter Grötzinger (Bündnis 90/Die Grünen) die für den Stadtbezirk Sillenbuch gemachten Vorschläge, schlug aber zusätzliche Anregungen vor. Grötzingers Frakti-

onkollege Jürgen Frick wurde etwas deutlicher und kritisierte, dass ältere Forderungen des Bezirksbeirats im Masterplan nicht berücksichtigt wurden. Nach kurzer Debatte einigten sich die Fraktionen auf einen gemeinsamen Antrag, den sie am Ende einstimmig verabschiedeten. So soll die Stadt die Bernsteinwiese als priorisierte Potenzialfläche ausweisen und dort im nördlichen Bereich die Möglichkeit schaffen, eine sogenannte Slackline aufzuhängen. Zudem sollen die Stadt und die Planer prüfen, wo im Stadtbezirk ein Pumptrack oder ein Skatepark gebaut werden kann. Die Kosten für den Bau zweier Pfosten für eine Slackline bezifferte Ulrich Storz auf zweimal 1600 Euro. Er regte an zu prüfen, ob diese Maßnahme eventuell auch aus dem Budget des Stadtbezirks finanziert werden kann. Melanie Gehring (CDU) stellte klar, dass der Theodor-Schöpfer-Weg in Heumaden auch von Radfahrern und Schülern genutzt wird. „Das darf zu keinem Konflikt führen“, sagte sie. (Andreas Kaier)